

# Rezensionen = Analyses = Reviews

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Acta Tropica**

Band (Jahr): **20 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

compositions of samples of *Glossina pallidipes* Aust., *G. palpalis fuscipes* Newst. and *G. brevipalpis* Newst. — Bull. ent. Res. 53, 579-595

#### 576.895.775 Aphaniptera

JORDAN, KARL. (1962). Notes on *Tunga caecigena* (Siphonaptera: Tungidae). — Bull. Brit. Museum (Natural History) Entomology, 12, 353-364

KLEIN, J. M. (1962). Nouvelles puces (*Siphonaptera Insecta*) de l'Iran. Première communication. — Bull. Soc. Path. exot. 55, 900-910

SMIT, F. G. A. M. (1962). A new sand flea from Ecuador. — The Entomologist, April, 89-93

### Rezensionen — Analyses — Reviews.

**Watt, John Mitchell and Breyer-Brandwijk, Maria Gerdina: The Medicinal and Poisonous Plants of Southern and Eastern Africa.** 2nd Edition. 1457 pp. ill. — Edinburgh: E. & S. Livingstone 1962. £ 12.12 s.

Dieses bekannte Werk über die Medizinalpflanzen Südafrikas ist nach dreißig Jahren in stark erweitertem Umfang in zweiter Auflage erschienen. Sein Titel ist von den Autoren leicht abgeändert worden, da es jetzt auch viele Angaben über Eingeborenen-Heilpflanzen enthält, die ihr Verbreitungsgebiet in Ostafrika haben. Die Mehrzahl der aufgeführten Daten betrifft aber weiterhin südafrikanische Spezien.

Dem Aufbau der zweiten Auflage dieses Werkes liegt nicht mehr ein botanisch-phylogenetisches System zugrunde, sondern Familien, Genera und Spezien werden in alphabetischer Reihenfolge präsentiert, wobei die Phanerogamen den Kryptogamen vorangestellt werden. Diese einfache Grundkonzeption hat bei der Fülle der verarbeiteten Literaturangaben und dem sich daraus ergebenden Buchumfange seine volle Berechtigung. Bei jeder Species werden womöglich Angaben über technische und/oder medizinische Verwendungsweisen dem betreffenden Abschnitt vorausgeschickt. Handelt es sich bei einer Pflanzenart um eine eingeführte oder um eine solche mit weitem Verbreitungsgebiet, so sind auch außerafrikanische Fakten verzeichnet. Doch auch viele ethnologisch interessante Angaben und magische Verwendungsarten der Eingeborenen werden aufgeführt. Wie alle Angaben sind auch diese mit dem entsprechenden Bibliographievermerk versehen.

Einen sehr breiten Raum nehmen vielfach die Ausführungen über die chemische Zusammensetzung einer Species ein. Zusammenfassende, übersichtliche Tabellen der chemisch-physikalischen Daten sind mancherorts dieser Aufzählung chemischer Inhaltsstoffe und ihrer Summenformeln, Schmelzpunkte und Prozentzahlen beigegeben. Spezielle chemische Fragenkomplexe werden am Anfang einer Familie gesamthaft behandelt (so z. B. die Pfeilgifte eingangs Apocynaceen oder die Frage des Vorkommens von Blausäure bei den Gramineen). Eine große Fülle von Angaben betreffend Pharmakologie und Toxikologie runden das Bild der bis jetzt bekannten Tatsachen ab. Vor allem veterinär-toxikologische Fragen südafrikanischer Spezien beleuchten die Autoren in all ihren Aspekten.

Die sehr ausführliche Bibliographie mit mehr als 6000 Eintragungen im Anhang des Werkes umfaßt sowohl die ältere wie neuere Literatur (bis 1960). Bei

der enormen Menge von neueren phytochemischen Forschungsergebnissen kann es jedoch nicht verwundern, daß hier gewisse Auslassungen gefunden werden können (z. B. bei *Blighia sapida* Koen.). Weiter finden sich im Anhang eine Liste europäischer Pflanzennamen (auf englisch und afrikaans), ein nützlicher Namensindex der aufgeführten Medizinalpflanzen in den Eingeborenen-Dialekten Süd- und Ostafrikas sowie eine alphabetische Liste der aufgefundenen chemischen Prinzipien. Die botanischen Synonyma (zusammen mit den einheimischen Dialektnamen) sind nur im Generalindex der Spezien aufgeführt. Leider schenken die Verfasser den vielen neuen Synonyma, die in den letzten Jahren in der botanisch-systematischen Literatur veröffentlicht worden sind, zu wenig Aufmerksamkeit. So läßt dieser wichtige Index trotz seiner mehr als 100 Seiten Umfang einige Mängel erkennen.

Eingestreut im Text sorgen ca. 290 Schwarzweiß- und Farbphotos bzw. -zeichnungen für Belebung dieses einmaligen encyclopädischen Werkes süd- und ostafrikanischer Heilpflanzenkunde. Die Aufgabe, die sich die Autoren gestellt haben, nämlich eine Basis für neue Forschungstätigkeit zu schaffen und zu helfen, Doppelspurigkeit zu verhindern, haben sie zweifellos erfüllt.

F. HAERDI, Basel.

**Grober, Julius., Horn, Herwarth und Oberdoerster, Friedrich: Gesundheitstaschenbuch für die warmen Länder. 330 pp., ill. — Berlin: VEB Verlag Volk und Gesundheit, 1960. DM 18.80.**

Das Gesundheitstaschenbuch enthält ein erstaunlich reichhaltiges Material in kurz zusammengefaßter Form über alles Wichtige für Reise und Aufenthalt in den Tropen und Subtropen.

Im ersten Teil behandeln die Autoren die Eigenschaften des Tropenklimas, seine Einflüsse auf den menschlichen Körper und die verschiedenen Maßnahmen, die dazu dienen, die unangenehmen und gesundheitsschädigenden Faktoren dieses Klimas so weit wie möglich auszuschalten. In den folgenden Kapiteln werden Akklimatisation und Tropeneignung behandelt und Hinweise für hygienisch einwandfreie Wohnung, Bekleidung und Ernährung gegeben. In diesem Teil des Gesundheitsbuches wird auch die Entfernung von Abwasser und Abfallstoffen, die Wasserversorgung, Sterilisation und Desinfektion berührt.

Im zweiten Teil geben die Autoren eine Übersicht über Krankheitsüberträger und -erreger und deren Bekämpfung. In diesen Kapiteln finden sich die medizinisch wichtigsten Gliederfüßler (Überträger), Viren, Bakterien, Spirochaeten, Leptospiren, Pilze, Würmer (Erreger) usw., und auch Schlangen und andere Gifttiere werden kurz erwähnt. Abschließend werden noch die Mangelkrankheiten behandelt. In diesem Teil finden sich Abbildungen und Photos der wichtigsten Krankheitsüberträger und Erreger, Zeichnungen verschiedener hygienischer Einrichtungen (Latrinen usw.), sehr anschauliche Abbildungen einiger tropischer Krankheitsbilder (Lepra, Elephantiasis usw.) und eine photographische Anleitung über die Ausführung von Injektionen.

Im dritten Teil werden die wichtigsten Krankheiten, deren Erkennung, Behandlung und Verhütung kurz besprochen, und es fehlt auch nicht eine Zusammenfassung der dringendsten Hilfsmaßnahmen bei Unfällen (künstliche Beatmung, Fixation von Knochenbrüchen). Im Anhang schließlich finden sich Angaben über die Zusammenstellung einer Reiseapotheke und andere praktische Hinweise für Reise und Aufenthalt in warmen Ländern. Die Angaben über Versicherung und gesetzliche Bestimmungen stammen aus den entsprechenden Vorschriften in Ostdeutschland und sind daher nicht von allgemeinem Interesse.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es sich bei diesem Gesundheitsbuch um ein Werk handelt, das in seiner handlichen Form alles Wesentliche für den Aufenthalt in den Tropen und Subtropen enthält und allen jenen, die sich in diese Länder begeben oder Fachkräfte für diese Gebiete auszuwählen haben, empfohlen werden kann.

E. HOFMANN, Basel.

**Biometeorology.** Proceedings of the Second International Bioclimatological Congress held at the Royal Society of Medicine, London, 4-10 September 1960, organized by "The International Society of Biometeorology". Edited by *S. W. Tromp*. 687 pp. ill. — Oxford, London, New York, Paris: Pergamon Press, 1962. \$25, £7.

Bioklimatologie und Biometeorologie werden definiert als «das Studium der direkten und indirekten Beziehungen zwischen den geophysikalischen und geochemischen Faktoren der atmosphärischen Umgebung und den lebenden Organismen, Pflanzen, Tieren und Menschen». Dabei umfaßt der Begriff «Umgebung» die mikro- und makrokosmische Umgebung, insofern sie die irdische Atmosphäre mit ihren physikalischen und chemischen Faktoren beeinflusst. Gegen 60 Referenten befaßten sich mit meteorobiologischen Problemen, soweit sie Tiere und Menschen (sowohl physiologisch wie pathologisch) betreffen, 12 Vortragende mit phytologischer Bioklimatologie. Die Vortragenden und die zahlreichen Diskussionsredner stammten aus allen Erdteilen. Die Hauptthematata waren: Wirkung des Höhenklimas auf Menschen und Tiere, tropische Bioklimatologie (Hautreaktionen, Kreislaufveränderungen, Nierenfunktionen, Anpassung von Haustieren u. a.), bioklimatologische Klassifikation (humanbiologisch, phytobiologisch, Weltatlas der Epidemien), meteoropathologische Voraussagen (Menschen, Tiere und Pflanzen), urbane Bioklimatologie (Hausbau u. a.), Thermoregulation bei Tieren und Menschen in Relation zum Klima (Einfluß der Kleidung, Schweißausbruch, Abkühlungsfolgen, Körpertemperatur und Aufenthaltsort bei großen Tieren, Schlaf, tägliche Wasseraufnahme, tropische und polare Klimata), ferner Luftionisation und körperliche Leistung, Asthma in verschiedenen Jahreszeiten, Umwelteinflüsse auf den physiko-chemischen Zustand des Blutes, der Insekten usw. Die Phytobioklimatologen befassen sich u. a. mit Beziehungen zwischen Klimafaktoren und Pflanzenertrag, Schutz gegen Erfrieren, möglichem maximalen Ertrag der Getreidepflanzen und Ernährung der Erdbevölkerung.

Es handelt sich um eine reiche Sammlung von Tatsachen und Ideen, welche von allgemein-biologischem, medizinischem, tierärztlichem, allgemein-zoologischem, entomologischem, botanischem und wirtschaftlichem Interesse sind.

W. FREI, Zürich